

Von: **aktion@gegenantisemitismus.at**
An: **aktion@gegenantisemitismus.at**
Datum: **Fri, 08 Jun 2007 14:04:22 +0200**
Betreff: **Neues zur "Wiener Zeitung"**
Antwort an: **aktion@gegenantisemitismus.at**
Priorität: **urgent**

Werte Kolleginnen und Kollegen!
Liebe Freundinnen und Freunde!

Der Skandal rund um die Veröffentlichung eines Gastkommentars von Herbert Schaller in der *Wiener Zeitung* (http://www.doew.at/projekte/rechts/chronik/2007_01/schaller.html) findet seine Fortsetzung in einer Klage, die Chefredakteur Andreas Unterberger dem *Verein Gedenkdienst angedroht* hat: <http://derstandard.at/?url=/?id=2902311>
<http://derstandard.at/?url=/?id=2903831>
<http://www.sjoe.at/content/oest/home/article/3062.html>
(Offener Brief der SJÖ an BK Gusenbauer)

Unmittelbar nach Einsetzen der Kritik an Unterberger und ersten Rücktrittsforderungen hat sich der flüchtige Neonazi Gerd Honsik darüber empört, dass "der österreichische Judenführer Ariel Muzicant (...) die Entlassung des Chefredakteurs" gefordert hat. Auch die FPÖ stellte sich schützend vor Unterberger: Für Generalsekretär Harald Vilimsky sind die "Angriffe der IKG auf Andreas Unterberger ein letztklassiger Akt" (APA-OTS, 20. 1. 07). Weiter heißt es in der FPÖ-Aussendung: "Der FPÖ-Generalsekretär verwies auf das Grundrecht der freien Meinungsäußerung, die Medienfreiheit sowie die Institution des freien Rechtsanwaltes. Diese Grundpfeiler unserer Demokratie lassen wir uns auch nicht von einem Herrn Muzicant in Frage stellen." Schließlich wird dem als nicht zu "uns" gehörigen Antidemokrat denunzierten IKG-Präsidenten unterstellt, er würde "eine Hatz auf Andersdenkende (...) veranstalten." Auch der *Österreichische Cartellverband* (ÖCV) sprach in einer APA-OTS (7. 6. 07) von einer "Hetzkampagne" gegen Unterberger. Für die katholisch Korporierten sind es jedoch SPÖ und Grüne, die diese Kampagne betreiben würden. Ansonsten steht man aber der FPÖ kaum nach: "Offensichtlich soll hier nach der gezielten Gleichschaltung des ORF versucht werden, einen der letzten bürgerlichen Journalisten Österreichs unter Einsatz der altbekannten Faschismuskeule mundtot zu machen."

Am 6. Juni fand die Affäre nun auch insofern eine Fortsetzung, als dass ein weiterer problematischer Gastkommentar in der *Wiener Zeitung* erschien. Der bereits in der Vergangenheit als antiisraelischer Agitator aufgetretene Wolfgang Freisieben fragt sich anlässlich des 40. Jahrestages des Sechs-Tages-Krieges: "Angriffskrieg oder Landraub?"
Karl Pfeifer hat dazu für die *Aktion* einen kritischen Artikel verfasst:
<http://www.doew.at/aktuell/aktion/pfeifer4.html>

Und Wolfgang Neugebauer schrieb in seiner Eigenschaft als Vizepräsident der *Aktion* ein weiteres Mail an Bundeskanzler Dr. Alfred Gusenbauer, in welchem er gegen den Abdruck eines derartig gehässig antiisraelischen Textes in einem regierungsamtlichen Organ protestierte.

<http://www.doew.at/aktuell/aktion/aktion.html>